

Societas entomologica.

„Societas Entomologica“ gegründet 1886 von Fritz Rühl fortgeführt von seinen Erben unter Mitwirkung bedeutender Entomologen und ausgezeichneten Fachmänner.

Journal de la Société entomologique internationale.

Organ für den internationalen Entomologenverein.

Organ for the International Entomological Society.

Toutes les correspondances devront être adressées aux héritiers de Mr. Fritz Rühl à Zurich-Hottingen. Messieurs les membres de la société sont priés d'envoyer des contributions originales pour la partie scientifique du journal.

Alle Zuschriften an den Verein sind an Herrn Fritz Rühl's Erben in Zürich-Hottingen zu richten. Die Herren Mitglieder des Vereins werden freundlichst ersucht, Originalbeiträge für den wissenschaftlichen Theil des Blattes einzusenden.

All letters for the Society are to be directed to Mr. Fritz Rühl's inheritors at Zürich-Hottingen. The Hon. members of the Society are kindly requested to send original contributions for the scientific part of the paper.

Jährlicher Beitrag für Mitglieder 10 Fr. 5 fl. 8 Mk. - Die Mitglieder genießen das Recht, alle auf Entomologie Bezug nehmenden Annoncen kostenfrei zu inseriren. Wiederholungen des gleichen Inserates werden mit 10 Cts. = 8 Pfennig. per 4 mal gespaltene Petitzeile berechnet. - Für Nichtmitglieder beträgt der Insertionspreis per 4 mal gespaltene Petitzeile 25 Cts. = 20 Pfg. - Das Vereinsblatt erscheint monatlich zwei Mal (am 1. und 15.). - Mit und nach dem 1. Oktober eintretende neue Mitglieder bezahlen, unter portofreiem Nachbezug der Nummern des Winterhalbjahres nur die Hälfte des Jahresbeitrages.

Neue Lepidopteren aus dem Schutzgebiete der Neu-Guinea-Compagnie, Bismark und Salomo Archipel.

Von C. Ribbe, jun.

(Fortsetzung.)

Euploea Treitschkei.

Die typischen Stücke, nach welchen Boisduval seine Art aufstellt, wurden in Port Praslin in Neu-Mecklenburg gefangen. Mir liegen aus dieser Gegend stammend eine Anzahl vor, die wenig mit denen, welche ich in Neu-Lauenburg, Neu-Pommern und auf den Salomonen fing, übereinstimmen. Es sind Lokalformen, die ganz gut einen Namen verdienen. Die von Neu-Pommern und Neu-Lauenburg neune ich var. *coerulescens*. Die von den nördlichen Salomonen var. *salomonis*.

Var. *coerulescens* unterscheidet sich durch einen sehr in die Augen fallenden blauen Schimmer bei beiden Geschlechtern, der, wenn die Tiere noch leben, viel intensiver ist als bei getöteten. Die weissen Flecke der Oberseite sind zahlreicher und häufiger, wie bei der typischen Form; dasselbe gilt von der Unterseite. Die Weiber haben einen leichten weissen Anflug, der vorzüglich auf den Vorderflügeln bemerkbar wird. *Coerulescens* ist durchgängig grösser wie die echten *Treitschkei*.

Var. *salomonis*. Die Ober- und Unterseite der Männer dieser Art sind bräunlichschwarz mit nur wenigem blaugrauem Schimmer. Die Weiber haben im Gegensatz zu den Weibern der anderen Art eine stumpfe mehr grüne Färbung, die bei besonderer Beleuchtung einen goldgrünen Schimmer aufweist. Färbung und Schimmer erinnern an die Farbe der bekannten seltenen Steinart *Nepbrit*.

Unter den vielen *coerulescens*, die ich in Neu-Lauenburg fing, befinden sich mehrere Stücke Männer, als auch Weiber, die ganz auffallend durch ihre Zeichnung von den normalen *coerulescens* abweichen. Die Männer haben eine gut ausgeprägte milchweisse Fleckenbinde auf der Oberseite der Vorderflügel. Nach der analis zu werden diese Flecken sehr lang gestreckt. Die Hinterflügel haben gleichfalls eine mehr an dem Aussenrand stehende und damit parallel laufende Reihe von milchweissen Flecken. Die Weiber haben ähnlich wie die Männer die milchweisse Fleckenbinde der Vorderflügel. Die einzelnen weissen Flecken gehen allmählig in einen weissen Anflug über, der nach den Rändern und der Wurzel zu, zu der bläulichschwarzen Färbung des Gesamttons übergeht. Auf den Hinterflügeln sind die weissen Fleckenreihen ähnlich wie bei *coerulescens* vorhanden, nur sind sie bei der vorliegenden Art grösser, ausgeprägter und zahlreicher vorhanden. Ich benenne diese Art var. *albpunctata*.

Euploea malaguna n. sp.

Von dieser sehr auffallenden Art gelang es mir einige wenige Stücke auf einem der Kampfüge, die ich mit den Europäern von Herbertshöhe in das Innere von Neu-Pommern nach den Dörfern Tinginawustu, Ulaganang und Malangun machte, zu erbeuten. Die Art ist etwas kleiner als *doretta* Pagenstecher, hat sonst aber die Form und Farbe dieser Art. Längs des Aussenrandes der Oberseite der Vorderflügel treten drei und mehr kleine blaue Flecke auf. Die Hinterflügel, deren Oberseite dunkler als bei *doretta* ist, haben eine Aussenrandpunktreihe, die bei meinen Stücken aus 3-5 Punkten besteht. Bei einer gewissen Beleuchtung schillern die Flügel schön

blau, so wie es von *Euploea diolectia* bekannt ist. Die Zeichnung der Unterseite der Flügel kommt der von *doretta* nahe, nur ist der Gesamttön der Färbung ein dunklerer und die erste Aussenrandbinde der Vorderflügel fehlt ganz. Die Weiber sind mir nicht bekannt.

(Fortsetzung folgt.)

Eine Aberration von *Argynnis selene* zweite Generation.

Von J. Breit

Am 18. Juli 1897 wurde hier auf den Waldwiesen zwischen Eller und Hilden eine Aberration obiger Art gefangen, wie sie mir wohl selten zu Gesicht gekommen ist. Die sumpfigen Waldwiesen sind Ende Mai, da die erste Generation fliegt, ebenso Mitte Juli zurzeit der zweiten, der Sammelplatz aller hiesigen Entomologen, die alle eine schwarze *selene* fangen wollen, welche fast jährlich in ein oder zwei Exemplaren dort erbeutet werden; heuer war nichts davon zu sehen. Ich fing allerdings Ende Mai zwei ♂♂, bei denen die schwarzen Flecken so ziemlich zusammengeflossen sind, sonst war aber auch kein Unterschied zu bemerken. Gespannt war ich daher auf die zweite Generation (von dieser habe ich neberbei gesagt, in diesem Jahr zum ersten Mal während meiner Sammelzeit einige Exemplare aus dem Ei erzogen) aber diese brachte keine schwarzen, nicht einmal dunkle Stücke. Ganz aber sollte der Sammel-eifer dessen, der mit stoischem Gleichmut in den nassen Niederungen beim Fang unzählige Stiche von Tabanen und sonstigen Quälgeistern zu erdulden hatte, doch nicht unbelohnt bleiben; denn der Schluss der Flugzeit brachte oben genannte Aberration, die vielleicht noch seltener und wertvoller als die schwarze ist, ein Tier, das kein Sammler auf den ersten Blick überhaupt für eine *selene* halten würde. Der Falter, ein ♂, ist fast ohne Zeichnung, die Grundfarbe ist viel heller als gewöhnlich, fast braun-gelb, die unteren Teile der Hinterflügel noch etwas heller. Die Oberflügel zeigen am Rand eine kleine Fleckenreihe, ausserdem befinden sich im Oberflügel nur zwei schwarze Punkte. Die Unterflügel haben an der Wurzel je einen schwarzen Fleck, einen kleinen schwarzen Strich und am Rand eine Reihe von fünf schwarzen Punkten. Die Rippen aller vier Flügel heben sich dunkel vom hellen Grunde ab. Die Unterseite der Oberflügel hat auch nur zwei schwarze

Punkte, ebenso die kleine Fleckreihe am Rande. Die hellen Flecken in der Spitze der Oberflügel sind ebenfalls viel heller als bei der Stammform. Die Hinterflügel zeigen zwischen den schwärzlichen Rippen an der Wurzel einen schwarzen Punkt, dicht daneben drei helle perlmutterartige Fleckchen. Gleich hinter dem schwarzen Punkte befindet sich noch ein kleines, kaum wahrnehmbares perlmutterartiges Fleckchen, dann folgen vier weissgelbe Flecken, deren jeder von den schwarzen Rippen eingefasst ist, sodann eine Binde von Perlmutterflecken, hierauf die schwarze Punktreihe, der dritte und vierte Punkt befindet sich in einem grossen hellgelben Flecken. Den Flügelrand zieren die bei *selene* bekannten kleinen perlmutterartigen Dreiecke, die wieder mit einem weissgelben Dreieck abschliessen, das bedeutend grösser ist als die übrigen und dessen Spitze nicht nach oben, sondern nach unten geht. Die Unterseite bietet überhaupt gar keinen Anhalt ob man *Argynnis selene* oder *euphrosyne* vor sich hat und lange war ich zweifelhaft, welche Art es wohl sein möge, aber der Vergleich von zahlreichem Material, ebenso die Tatsache, dass letztere Art hier höchst selten vorkommt und mir von einer zweiten Generation in hiesiger Gegend nichts bekannt ist, liessen meine Vermutung, dass die genannte Aberration eine *Argynnis selene* sei, zur Gewissheit werden.

Es wäre interessant für mich, zu erfahren, ob einer oder der andere der Herren Mitglieder unseres Vereins eine ähnliche zeichnungslose Aberration in seiner Sammlung besitzt und ob solche schon beschrieben ist.

Neue *Rhopaloceren* aus dem malayischen Archipel.

Von H. Fruhstorfer.

(Fortsetzung.)

Charaxes euryalus Cr. ♂ nov. aberr. abruptus m.

Von der durch Linné's Beschreibungen des *Ornith. priamus*, *Pap. ulysses*, *Hebomoia leucippe*, *Hypolimnas pandarus* und der Cramer'schen Figuren von *Ornith. hypolitus* und *Charaxes euryalus* so berühmt gewordenen entomologisch-klassischen Insel Amboina gingen mir dieser Tage ausser den eben genannten Prachtarten auch 5 ♂♂ von *euryalus* zu.

Zwei von diesen weichen von der Cramer'schen vorzüglichen Figur dadurch ab, dass die auf dem Typus den ganzen Vorderflügel durchziehende breite

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Societas entomologica](#)

Jahr/Year: 1897

Band/Volume: [12](#)

Autor(en)/Author(s): Ribbe Carl

Artikel/Article: [Neue Lepidopteren aus dem Schutzgebiete der Neu-Guinea-Compagnie, Bismark und Salomo Archipel. 177-178](#)